Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark
monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt und Land

Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31

Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postscheckkonto Nr. 5796
Scheckamt Hannover

Anzeigenpreis 30 Pfennig
die 1spalt. Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 35 Pfennig. Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford — Amtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 157. Herford, Freitag, den 8. Juli 1921 **39. Jahrgang**

Oberschlesien.

Höfer über den Selbstschutz.

wtb. **Beuthen**, 7. Juli. In einer Besprechung zwischen dem englischen General, der jetzt Kommandant der Stadt Beuthen ist und den Vertretern des Magistrats der Stadt und der politischen Parteien, bedauerte der General zunächst die Ermordung des französischen Majors und drückte die Ueberzeugung aus, daß diese Tat allgemein von allen, gleich welcher Sprache und Nationalität sie seien, verurteilt werde. Wegen Freilassung der Geiseln würden alsbald Verhandlungen aufgenommen werden. Die Verkehrsbeschränkungen würden jedenfalls bald beseitigt werden. Auch sonst würde mit allen Mitteln dafür gesorgt werden, daß in Beuthen und Umgebung Ruhe und Ordnung wiederkehre.

wtb. **Kattowitz**, 7. Juli. Die Verhandlungen des englischen Majors Steffenson als Vertreter der interalliierten Kommission mit der Eisenbahnbehörde der Insurgenten begannen gestern vormittag. Die polnischen Apos und die polnischen Eisenbahner weigerten sich, den Bahnhof zu verlassen und den deutschen Beamten Platz zu machen. Gestern in den späten Abendstunden war es noch fraglich, ob die Insurgenten freiwillig den Bahnhof räumen würden.

wtb. **Ratibor**, 7. Juli. Aus der Umgebung der Stadt wird das Auftreten neuer bewaffneter polnischer Banden gemeldet, die in der alten Weise die deutschgesinnte Bevölkerung terrorisieren, mißhandeln und verschleppen.

wtb. **Beuthen**, 7. Juli. Die Untersuchung des Mordes an dem Major Montalegre hat ergeben, daß die Kugel von der Sedanstraße aus Roßberg gekommen ist. Der Mörder soll ein 19jähriger Bursche, früherer Insurgent, sein. Die Mutter wurde verhaftet, weil der Sohn flüchtig ist. Die Geiseln sind bisher nicht freigelassen.

wtb. **Paris**, 7. Juli. General Höfer gewährte dem Vertreter des „Petit Journal" eine Unterredung. Er sagte, als er jung gewesen sei, habe man, wenn man einen in Oberschlesien beleidigen wollte, ihn Pollack genannt. Es gibt keinen Oberschlesier, der sich nicht durch den Ausdruck beleidigt fühlte, dermaßen groß war die Mißachtung, die man gegen die Polen empfunden hat. Dann kam Korfanty vor etwa 20 Jahren. Dieser verhängnisvolle Mann unternahm in diesem ruhigen Lande eine unerhörte Kampagne, indem er sich demagogischer Mittel bediente, um die Massen zu gewinnen. Unglücklicherweise wurde sein Einfluß zu groß. Als die interalliierte Kommission kam, versprach sie, Ordnung und die Freiheit herrschen zu lassen. Das Gegenteil ist eingetreten. Der polnische Aufstand war das Ergebnis dieser Politik. Seit Beginn der Erhebung sehen wir, daß die interalliierte Kommission unfähig ist, die Ordnung wiederherzustellen und deshalb organisierten wir den deutschen Selbstschutz. Unsere Absicht war, daß er der Kommission zur Verfügung gestellt werde, um den Aufstand im Zusammenarbeiten mit den Alliierten zu bekämpfen. Wir waren aber überrascht, als die interalliierte Kommission sich neutral erklärte, also mit den polnischen Rebellen auf der einen Seite und den loyalen Deutschen auf der anderen Seite, die sich unter den Befehl der Kommission stellen wollten, wurde kein Unterschied gemacht. Die Kommission beglückwünscht sich heute, daß sie den Aufstand ohne Blutvergießen beendet habe. Er frage, ob man die Rebellen ernstlich unterdrücken könne, wenn man eine sanfte Methode anwende. Die polnischen Aufständischen legen jetzt die Waffen nieder, aber sie würden sie wieder ergreifen, wenn die Stunde des vierten Aufstandes gekommen sei. Schließlich erklärte General Höfer, er hoffe jetzt, daß die Kommission Maßnahmen ergreifen werde, um die Deutschen zu schützen. Aber er sei erstaunt, daß den Insurgenten eine Amnestie gewährt werde. Das sei jedenfalls eine Bedingung, die Korfanty gestellt habe, aber ihre Annahme durch die Kommission werde eine allgemeine gerechte Entrüstung hervorrufen. Wirtschaftlich sei Oberschlesien unteilbar. Wenn man das Industriegebiet Polen gäbe, würde es untergehen, denn die gesamte Intelligenz des Landes sei deutsch, vollkommen deutsch und die Deutschen allein seien es gewesen, die die Ausbeutung der Bodenschätze des Landes organisierten.

Leipzig.

Wieder ein Freispruch.

wtb. **Leipzig**, 7. Juli. Vor dem Reichsgericht begann heute der Prozeß gegen den Oberleutnant Adolf Laule aus Charlottenburg, der jetzt Oberleutnant im Reichswehrministerium ist. Die Auslieferungsliste wirft ihm vor, im August 1914 in dem Dorfe Hessen bei Saarburg den französischen Kapitän Migat vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu haben. Erschienen sind neun deutsche und vier ausländische Zeugen. Nach seiner Darstellung rief der Angeklagte am Morgen nach der Schlacht bei Saarburg in dem Dorfe Hessen einem französischen Kapitän zu, er sei sein Gefangener und solle die Waffen abgeben. Der Kapitän lehnte das ab. Der Angeklagte wollte nunmehr dem Franzosen das Koppel mit Gewalt abnehmen. Der Kapitän schlug ihn aber mit der Faust derart, daß er zur Seite taumelte. Laule befahl nun seinen Leuten, den Offizier festzunehmen und ihm die Waffen abzunehmen. Der Kapitän schlug darauf einen Soldaten ins Gesicht, worauf dieser den Franzosen niederschoß. Einen Befehl hierzu gegeben zu haben, bestreitet der Angeklagte auf das bestimmteste.

wtb. **Leipzig**, 7. Juli. Im Prozeß gegen den Oberleutnant Ad. Laule beantragte der Reichsanwalt Freisprechung. Das Urteil, das um 3 Uhr verkündet wurde, lautete dem Antrag entsprechend. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

*

wtb. **Berlin**, 7. Juli. Die französischen Regierungsvertreter bei den Leipziger Prozessen sind gestern auf der Straße durch Zurufe aus dem Publikum belästigt worden. Der in Leipzig anwesende Vertreter des auswärtigen Amtes hat dem Leiter der französischen Delegation sofort sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen. Die sächsische Polizeibehörde hat Ermittelungen eingeleitet. Sie wird außerdem dafür Sorge tragen, daß derartige Kundgebungen in Zukunft nach Möglichkeit verhindert werden. Für den Schutz der französischen Regierungsvertreter wird in jeder Weise Sorge getragen.

Das Neueste vom Tage

Neuerdings wird erklärt, daß die Entente auf ihrer Forderung nach Auslieferung der deutschen Aufmarschpläne besteht und General Nollet bereits dahingehend instruiert hat.

Dem Reichswirtschaftsrat ist der Entwurf eines Rennwettgesetzes zur Begutachtung vorgelegt worden; nach diesem Gesetz muß die Erlaubnis zum Buchmachen von der Landesbehörde eingeholt werden.

Den bisherige nichtoffizielle Vertreter der chinesischen Regierung in Berlin, Dr. Chang Yün Kai, ist zum Geschäftsträger in Berlin und der Gesandtschaftsrat Dr. von Borsch zum deutschen Geschäftsträger in Peking ernannt worden.

In Wien sind infolge des außerordentlichen Geburtenrückganges fünf Volksschulen geschlossen worden.

Die nächste Tagung des Obersten Rates soll in der zweiten Hälfte des Juli voraussichtlich in Boulogne stattfinden.

Die britische Regierung hat Amerika amtlich Vorschläge gemacht, um eine Verständigung der drei Großmächte Großbritannien, Japan und Amerika im Stillen Ozean herbeizuführen.

Der russische Außenminister Tschitscherin fragte beim griechischen Ministerpräsidenten an, ob sich die Nachricht von einer griechischen Kriegserklärung an Rußland bestätige, er erhielt von Gunaris eine verneinende Antwort.

Die Polen entsenden Agenten nach Litauen, um die polnischen Einwohner zu einem Aufstand aufzustacheln.

In Aligarh (Indien) ist es anläßlich eines politischen Prozesses zu Unruhen gekommen, wobei mehrere Personen getötet und das Polizeiamt niedergebrannt wurde.

Die bulgarische Regierung hat um einen dreijährigen Aufschub ihrer Reparationszahlungen ersucht.

Der türkische Heeresbericht meldet bedeutende Verluste der Griechen, die diese im Abschnitt von Ismid erlitten haben. Das griechische Hauptquartier soll zurückverlegt werden.

Am 4. Juli haben unbekannte Täter, angeblich englische Soldaten, die amerikanische Flagge von einem Dubliner Hotel heruntergeholt, in welchem der amerikanische Konsul wohnt.

Der Bürgerkrieg in Italien.

wtb. **Rom**, 7. Juli. „Giornale d'Italia" zufolge wurden bei der Belagerung der Arbeitskammer in Sestri Ponente 6000 Schüsse gewechselt und ungezählte Bomben geworfen. Viele Personen sollen verwundet worden sein. Etwa 80 Personen wurden verhaftet.

„Epoca" meldet, daß die Faszisten die Einkaufsgenossenschaft der Kommunisten in Sestri Ponente geplündert haben.

wtb. **Rom**, 7. Juli. Gestern nachmittag fand in der Nähe des Kolosseums eine große Volksversammlung gegen die Faszisten statt, an der zirka 15 000 Personen teilnahmen. Die Polizei mußte mehrfach gegen die Menge vorgehen. Einige Personen wurden leicht verletzt, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. 500 militärisch organisierte Arditis nahmen an der Versammlung teil.

Nach dem „Giornale d'Italia" wurde nach der Auflösung der Versammlung von Faszisten auf dem Piazzo Venezia ein Angriff auf die Arditis gemacht. Es wurden dabei Revolverschüsse gewechselt. Eine Schwadron trennte die Gegner.

Der Berliner Streikfrevel.

Die städtischen Angestellten und Arbeiter von Groß-Berlin haben nun tatsächlich beschlossen, um den niedergebrochenen Gutsarbeiterstreik zu retten, in einen Sympathieausstand zu treten. Der Beschluß ist ungefähr mit einer Mehrheit von 80 Prozent gefaßt worden, und wenn er vielleicht auch nicht zur Ausführung kommt, weil in letzter Minute doch verhandelt wird, so zeigt er doch die Verantwortungslosigkeit der radikalisierten Arbeitnehmerschaft. Hemmungslos wird jede Macht ausgenutzt, und niemand kümmert sich mehr um Vertrag und Recht. Daß sich dabei diese Bewegung gegen den kommunistisch-sozialistischen Berliner Magistrat richtet, beweist, daß den Berliner Radikalinskis auch die eigene Partei und der ganze Sozialismus gestohlen bleiben kann, wenn sie ihre einseitigen Interessen verfechten.

*

Berlin, 7. Juli. Laut „Vorwärts" waren bei der Urabstimmung der städtischen Arbeiter über einen Sympathiestreik für die städtischen Gutsarbeiter bis 12.30 Uhr mittags 30 750 Stimmen gezählt. Davon lauten für den Streik 24 873, dagegen 5347, ungültig 530 Stimmen. Das Abstimmungsergebnis der Straßenbahner ist noch nicht bekannt.

wtb. **Berlin**, 7. Juli. Die drei sozialistischen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung einigten sich auf den Antrag, den ausständigen städtischen Gutsarbeitern eine 10prozentige Lohnerhöhung zu gewähren und ihnen das Mitbestimmungsrecht zuzubilligen. Die Vertreter der Gewerkschaften stimmten zu und wollen für die Wiederaufnahme der Arbeit eintreten. Der von dem Beschluß der sozialistischen Fraktionen in Kenntnis gesetzte Oberbürgermeister beruft für morgen eine außerordentliche Sitzung des Magistrats ein.

Kapitalerneuerung und Sozialreform.

Daß einer der schlimmsten wirtschaftlichen Folgen des Krieges, des Zusammenbruchs und der neuesten Steuergesetzgebung, nämlich der Entkapitalisierung der deutschen Volkswirtschaft, Einhalt geboten werden muß, wird jetzt auch im Lager der fortgeschrittenen Sozialreformer nachdrücklich betont. Veröffentlicht doch ihr Organ die „Soziale Praxis", einen von Professor Dr. Ernst Günther (Gießen) verfaßten Leitaufsatz, der die Einführung eines Sparzwanges für Arbeiter und Angestellte im wesentlichen mit folgender Begründung empfiehlt:

Nicht Fleiß, sondern Sparsamkeit, betätigt durch Verzicht auf den gegenwärtigen Genuß zugunsten künftigen Genusses und Gebrauches, ist die unmittelbare Ursache der Kapitalvermehrung. Wer aber soll diese Kapitalvermehrung bewirken? Früher waren es die wirtschaftlichen Oberschichten, die ihr Einkommen nicht für Konsumgüter verbrauchten, sondern den größten Teil davon in Maschinen oder sonstiges Kapital steckten, das Deutschland für seinen damaligen Jahreszuwachs von 800 000 Menschen unbedingt brauchte. Ein Krupp z. B. verbrauchte von seinen rund 30 Millionen Mark jährlichen Einkommens im Laufe des Jahres höchstens ein bis drei Millionen; der Rest wurde erspart, in neuen Hochöfen, Bergwerken, Maschinen, Gebäuden, Entlohnung der dafür nötigen Arbeiter angelegt. So fanden jedes Jahr vielleicht 5000 bis 10 000 Menschen neue Arbeitsgelegenheit. Hätte Krupp die jährlich ersparten rund 28 Millionen Mark unter seine 60 000 Arbeiter verteilt, dann würde jeder vielleicht im Jahre 500 Mark mehr bekommen haben. Von diesen 500 Mark aber wären wahrscheinlich im Laufe des Jahres durchschnittlich 450 für Genußgüter ausgegeben worden und am Ende des Jahres unwiederbringlich verloren gewesen: höchstens 50 Mark hätte man erspart — kapitalisiert, so daß statt 28 Millionen nur 3 Millionen in neuen Produktionsmitteln angelegt worden wären, wovon nur 500 bis 1000 Menschen Arbeitsgelegenheit erhalten hätten.

Heute, wo der Staat von den 30 Millionen Mark Einkommen eines Krupp 18 wegsteuert (statt der früheren 1½), ohne daß er bei der äußeren und inneren Lage imstande ist, irgendwie die kapitalbildende Aufgabe der früheren Reichen zu übernehmen, heute müssen die Erben der ehedem herrschenden Schichten, die Masse der Arbeiter und Angestellten, sich dieser Aufgabe in dem Verhältnis widmen, in dem ihr Anteil am Gesamteinkommen gestiegen ist. Das ist eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit, um die wir nicht herumkommen. Wenn der einzelne Arbeiter und Angestellte sich dieser Pflicht zu entziehen sucht, wenn er nicht die erforderliche Kraft zur Entsagung hat, so muß die Allgemeinheit ihm dabei zu Hilfe kommen und seinen schwachen Willen durch ein wenig Zwang stärken.

Reichstag

Die letzte Sitzung vor den Ferien. So mancher schien aber schon aus eigener Machtvollkommenheit Schluß gemacht zu haben, denn das Haus wies große Lücken auf. Kein Wunder auch: die Tagesordnung verzeichnete nicht weniger als 28 Punkte, zu denen noch mitten in der Sitzung der 29. kam. So kam es, daß trotz des Beginns der Sitzung um 10 Uhr man nach siebenstündiger Arbeit bei Punkt 15 hielt, wobei es auf den Bänken immer lichter wurde. Einmal waren bei einem Hammelsprung ganze drei Abgeordnete über die absolute Mehrheit im Saal. Die Liste der erledigten Vorlagen einzeln aufzuführen, ist unmöglich. Längere Auseinandersetzungen gab es nur dann, wenn wie bei der Novelle zur Invalidenversicherung und bei der Wochenhilfe die Kommunisten und Unabhängigen mit dem Blick zum Fenster hinaus ihre weitergehenden Anträge aus den Ausschüssen von neuem präsentierten und dadurch den Zorn der Mehrheitssozialisten weckten. Die Annahme des Verdrängungsschäden-, zusammen mit der des Kolonial-Auslandsschäden- und des Entschädigungsordnungsgesetzes erfolgte im Zeichen einmütiger Uebereinstimmung. Den Vertriebenen, Entwurzelten und Geschädigten deutschen Blutes in Ost und West und jenseits der Ozeane wollen alle Parteien, auch die Kommunisten, ihr Recht nicht vorbehalten. Der Demokrat Dietrich-Baden, auf dessen unermüdliche Mitarbeit es nicht zuletzt zurückzuführen ist, daß dieser große

Komplex von Gesetzen gerade noch vor Toresschluß in Kraft gesetzt werden konnte, hatte dessen Bedeutung auch in dem Sinne mit Recht unterstrichen, daß er berufen und geeignet sei, den inneren Frieden in Deutschland zu fördern. Kurz vor 5 Uhr konnte der Präsident feststellen, daß die Tagesordnung erschöpft sei. Dem Wunsche auf gute Erholung sandte er, während das Haus sich erhob, einen ernsten Hinweis auf die bevorstehende Entscheidung in Oberschlesien voraus, die in der Ferienpause fallen werde, und mit der Hoffnung, daß unsere Forderung nach Anerkennung des deutschen Rechtsanspruches auf das gepeinigte Land erfüllt werde, ging man auseinander.

Herford und Minden-Ravensberg

Man muß sich täglich Rechenschaft ablegen. Seneca.

8. Juli.

Wahrscheinlich ermordet.

Festnahme eines Verdächtigen.

Es gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß Oberbürgermeister Busse und Bürgermeister Werner einer ruchlosen Mordtat zum Opfer gefallen sind. Schon hat sich der Verdacht nach einer bestimmten Richtung hin verdichtet und es ist gelungen, einen Bahnarbeiter zu verhaften, der wahrscheinlich als Täter in Frage kommt. Ein Telegramm aus Heidelberg, dort aufgegeben um 9 Uhr 40 Min. gestern abend, meldet uns:

Als mutmaßlicher Mörder des Oberbürgermeisters Busse ist heute nachmittag der Bahnarbeiter Siefert verhaftet. In seinem Besitz wurde ein Brief von Frau Oberbürgermeister Busse gefunden. Außerdem hatte er Manschettenknöpfe und eine silberne Uhrkette mit Blutspritzen in seinem Besitz. Der Verhaftete leugnet die Tat. Die Polizei ist fieberhaft tätig, Klarheit zu schaffen. 350 Polizeibeamte durchstreifen die Wälder, bisher aber ohne Erfolg.

In Uebereinstimmung hiermit ging bei der hiesigen Kriminalpolizei folgendes Telegramm ein aus Heidelberg, 11,15 Uhr gestern abend dort aufgegeben:

Mutmaßlicher Raubmörder, bei dem Wertsachen der Vermißten und Blutspuren gefunden, festgenommen. Leichen zur Stunde noch nicht geborgen.

* * *

Naturgemäß beschäftigt sich auch die Heidelberger Presse sehr eingehend mit dem geheimnisvollen Vorfall, der jetzt scheinbar seiner Aufklärung entgegengeht. Die „Heidelberger Volkszeitung" berichtet am 4. Juli:

> Seit Mittwoch abend 5 Uhr werden der 50 Jahre alte Oberbürgermeister Wilhelm Busse aus Herford (Westf.), der im Hotel „Ritter" logierte und sein Freund, der 42 Jahre alte Bürgermeister a. D. Leopold Werner, der hier in der Bergstraße 27 a wohnte, vermißt. Ueber den Verbleib der Beiden fehlt jede Spur. Vermutlich machten sie einen Waldspaziergang. Lichtbilder der Vermißten liegen bei der Kriminalpolizei aus. Sachdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei erbeten.

Im „Heidelberger Tageblatt" vom gleichen Tage stand zu lesen:

> Am Mittwoch, den 29. Juni, abends 5 Uhr, entfernten sich der in einem hiesigen Hotel wohnende Oberbürgermeister Busse von Herford in Westfalen mit seinem in der Bergstraße wohnhaften Freunde, Bürgermeister a. D. Leopold Werner. Die beiden Herren hatten angegeben, einen kleinen Spaziergang machen zu wollen, sind jedoch bis heute noch nicht zurückgekehrt. Das rätselhafte Verschwinden der beiden, weiteren hiesigen Kreisen bekannten Herren wird allgemein dahin erklärt, daß ihnen irgend etwas zugestoßen sein müsse. Beide sind „Alte Herren" des Korps „Vandalia". Die Kriminalpolizei erbittet aufklärende Angaben. Lichtbilder können dort eingesehen werden.

Am 5. Juli berichtet dasselbe Blatt:

> Ueber das Verschwinden der beiden Herforder Bürgermeister Busse und Werner gehen die wildesten Gerüchte in der Stadt um. Wir erfahren noch, daß die beiden Herren zum letzten Male am vergangenen Mittwoch zwischen 4—5 Uhr beim Hotel „Ritter" gesehen wurden, wo sie um 7 Uhr gemeinsam das Abendessen einnehmen wollten. Eine kriminalistische Streife durch den Wald ist sehr erschwert, da man nicht weiß, auf welcher Seite die Vermißten hochgestiegen sind, ob am Heiligenberg oder Jettenbühl.

In seiner Ausgabe vom 6. Juli berichtet das „Heidelberger Tageblatt":

> Den Herforder Magistrat hat zwei Vertreter nach Heidelberg entsandt, die mit der hiesigen Staatsanwaltschaft in Verbindung getreten sind, um über die Mittel zur Auffindung der beiden verschwundenen Bürgermeister zu beraten. Die Stadt Herford hat 10 000 ℳ Belohnung für die Auffindung ihres Oberbürgermeisters ausgesetzt. Wir erfahren noch, daß Oberbürgermeister Busse zur Zeit sich auf einer Ferienreise befand und von Stuttgart aus, wo er dem Städtetag beigewohnt hatte, nach Heidelberg gekommen war. Hier besuchte er seinen Freund Werner, mit dem er 8 Jahre lang in Herford zusammengearbeitet hatte, und unternahm mit ihm Spaziergänge in Heidelbergs schöner Waldumgebung. Oberbürgermeister Busse ist 50 Jahre alt, während Werner 42 Jahre alt ist. Beide sind von stärkerer Figur, tragen Schnurrbart und Zwicker. Bürgermeister Werner ist vor zwei Jahren aus dem Herforder Dienst ausgeschieden und nach Heidelberg verzogen. Ein Zeuge will die beiden Herren an dem fraglichen Mittwoch beim Königsstuhl gesehen haben. Die Annahme gewinnt an Boden, daß die beiden Herren die Opfer eines Verbrechens wurden. Sie dürften wohl irgendwo versteckt am Königsstuhl oder Heiligenberg aufgefunden werden. Es ist nicht anzunehmen, daß sie sich weiter entfernten, da beide um 7 Uhr abends zurück sein wollten und Busse sowohl wie Werner als sehr pünktlich bekannt sind. Bürgermeister Werner hatte sich abends im Vandalenhaus verabredet. Auf der Kriminalpolizei wird fieberhaft gearbeitet.

Eine ganze Familie verhaftet.

Um 10,30 Uhr heute vormittag erfahren wir durch Fernsprecher aus Heidelberg folgendes:

Die weitere Untersuchung läßt immer deutlicher erkennen, daß der Verdacht gegen Siefert immer wahrscheinlicher wird. In dem Dorfe Ziegelhausen bei Heidelberg ist eine Familie, bestehend aus Vater, Mutter und Sohn, verhaftet, in deren Besitz man die goldene Uhr eines der Ermordeten fand.

Die Suche nach den Leichen wird heute morgen fortgesetzt. In der Nähe von Heidelberg hat man bei einer Streife heute nacht im Walde Leichengeruch wahrgenommen. Man vermutet, daß dieser Geruch von den Leichen der Ermordeten herrührt und sucht heute früh die betreffende Stelle ab.

---

d. **Vom Wetter.** Die Luftdruckverteilung im Monat Juli war nach Ansicht von Wetterkundigen für den weiteren Verlauf des Sommers ein wenig günstiges Zeichen. Die Hartnäckigkeit, mit der sich das Maximum über den Nordatlantik erhält, deutet darauf hin, daß der Ozean in diesen Breiten noch ungewöhnlich kalt ist. Eine Bestätigung dieser Vermutung bilden die vor kurzem eingegangenen drahtlosen Schiffsmeldungen über das Auftauchen zahlreicher, sehr ausgedehnter Eisberge im Atlantischen Ozean. In Uebereinstimmung damit steht die Tatsache, daß der vergangene Winter in der Arktis ungewöhnlich mild gewesen ist. Die Erfahrung lehrt, daß auf einen sehr milden Winter mit hoher Wahrscheinlichkeit ein kühler Sommer folgt, obwohl nach den Untersuchungen Hellmanns das Gegenteil angenommen wird. Meistens verläuft aber der Hochsommer in denjenigen Jahren, die die größte Hitze bereits im Frühling oder Vorsommer bringen, mit Vorliebe kühl und regnerisch. Man sieht also dem weiteren Verlaufe des Sommers gerade nicht mit großen Erwartungen entgegen. Jedenfalls spricht kaum etwas dafür, daß die Monate Juli und August sich durch besondere Hitze und Beständigkeit auszeichnen werden. Man muß sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß die Witterung bis zum Herbst im wesentlichen kühl, trübe und veränderlich verlaufen wird. Damit ist freilich nicht gesagt, daß nicht hie und da einige warme und schöne Tage das veränderliche Wetter unterbrechen werden. Die Wetterkunde ist noch nicht so weit, um auf längere Zeit die Gestaltung der Witterung mit Bestimmtheit voraussagen zu können. Mag sich deshalb niemand, der eine Ferienreise geplant hat, durch unsere bösen Unkenrufe von seinem Vorhaben abbringen lassen. Es gibt Zufälle im Leben und auch in der Wettergestaltung!

d. **Die Ausführungsbestimmungen zum Beamten- und Volksschullehrer-Diensteinkommengesetz.** Im Ausschuß für Beamtenangelegenheiten des preußischen Landtages lag am Mittwoch abend eine Erklärung der Staatsregierung vor, wonach sie, entgegen ihrem früheren ablehnenden Verhalten, sich jetzt bereit erklärt, die Ausführungsbestimmungen zum Beamtendiensteinkommengesetz und zum Volksschullehrerdiensteinkommengesetz dem Landtage zur Nachprüfung vorzulegen. Die Vorlagen sollen ihm in den nächsten Tagen zugehen. Gegenüber dem Bedenken, daß durch die Vertagung des Landtages eine Verzögerung in den Ausführung der Bestimmungen eintreten könnte, erklärte der Vertreter des Finanzministers, daß das Ministerium beschlossen habe, die Ausführungsbestimmungen sofort und ohne Rücksicht auf die Beschlüsse des Landtages zu veröffentlichen und durchzuführen. Etwaige Aenderungen durch den Landtag müßten dann später berücksichtigt werden. Der Ausschuß beschloß hierauf, mit der Beratung der Ausführungsbestimmungen am 6. September zu beginnen.

hz. **Die städtische Volksbibliothek** bittet die Leser, alle Bücher am nächsten Sonntag zurückzugeben.

hz. **Die Gemeinnützige Siedlung Herford** schreibt den Bau von 50 neuen Zweifamilienhäusern aus, die an der Bismarckstraße errichtet werden sollen. Die Angebote müssen bis zum 16. Juli auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 89, abgegeben werden.

u. **Mietervereinigung Herford.** Uns wird geschrieben: Der Vorstand der Mietervereinigung hat vom heutigen Tage an die Geschäftsführung Herrn Albert Heilmann übertragen. Gleichzeitig sind bis auf weiteres Sprechstunden zur Auskunfterteilung, sowie Anfertigung von Schriftsätzen in allen Mieterangelegenheiten an den Tagen Mittwochnachmittag von 6—7 Uhr und Sonnabends von 3—4 Uhr in der ehemaligen Badeanstalt am Wilhelmsplatz eingeführt. Die Aufrechterhaltung der Mieterschutzbestimmungen sowie die neuen Mietserhöhungen und die Reichsmietssteuergesetzesvorlagen sind von so großer Bedeutung für die gesamte Mieterschaft, daß ein Zusammenschließen aller Mieter zu einer unbedingten Notwendigkeit geworden ist.

l. **Verein ehem. Jäger und Schützen.** Man berichtet uns: Die übliche Monatsversammlung fand am Mittwoch im Ratskeller statt. Kamerad Kampmann eröffnete die Versammlung mit einem Nachruf für den verstorbenen Kameraden Schomburg. Dann erstattete der Vorsitzende Bericht über das Kreiskriegerverbandsfest in Enger, wozu u. a. auch Prinz Eitel Friedrich und Generalfeldmarschall v. Hindenburg eingeladen worden sind. Zu dem am 7. und 8. August in Bückeburg stattfindenden Verbandsschießen ist eine Einladung ergangen. Die Kameraden wurden gebeten, sich möglichst zahlreich am Uebungsschießen auf dem Stande der Schützengesellschaft Sonntags, vormittags 7—9 Uhr, zu beteiligen. Anmeldungen zum Verbandsschießen sind schon jetzt beim Kameraden Lukas anzubringen.

hz. **„Zwangseinquartierung"** nennt sich ein Schwank von Franz Arnold und Erna Bach, der gestern abend von Mitgliedern des Bielefelder Volkstheaters in Brinkmanns Saal aufgeführt wurde. Der lustige Dreiakter weist durchaus nicht jenen seichten Inhalt auf, den man sonst beim Schwank vielfach gewohnt ist, sondern zeigt neben einem geschickten Aufbau eine an spaßigen Szenen reichhaltige Handlung, die ein zeitgemäßes Thema, die Wohnungsfrage, von der humoristischen Seite beleuchtete. Das gut besetzte Haus amüsierte sich köstlich und spendete den Bielefelder Künstlern lebhaftesten Beifall nach jedem Aktschluß. Einen solchen Theaterabend haben wir hier seit langem nicht mehr erlebt.

hz. **Zum Kreiskrieger-Verbandsfest in Enger** ist u. a. auch eine Einladung ergangen an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Eine Antwort ist bisher von ihm noch nicht eingegangen. Wir brauchen wohl nicht besonders hervorzuheben, daß Minden-Ravensberg dem Helden einen jubelnden Empfang bereiten würde, wenn er der Einladung Folge leistete.

pr. **Treue Dienste.** Dem Kürschner Karl Scholz hierselbst, Salzuflerstraße 75, ist für 25jährige treue Dienste bei der Pelzwarenfabrik Heinrich Pracht vom Magistrat eine Ehrenurkunde überreicht worden. Seitens der Firma wurde ihm in Anerkennung seiner Dienste ein namhaftes Geldgeschenk gemacht.

= **Bielefelder Handwerkstag.** Das Handwerksamt hier teilt uns mit: Am nächsten Sonnabend und Sonntag findet in Bielefeld eine große Tagung des Westf.-Lippischen Handwerks statt. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Handwerksmeisters, dieser Tagung mit seinen Angehörigen beizuwohnen. Festzug mit historischen Gruppendarstellungen aus der alten Zunftzeit, Massenversammlungen, in denen Redner von Ruf über die brennendsten Fragen des Handwerks sprechen, werden auslaufen in einem dem Vergnügen gewidmeten Programmteil, wo die Handwerker aus Westfalen und dem Lippe-Land sich in gemütlichem Beisammensein bei Musik, beim Becher und in Fröhlichkeit treffen, um alte Freunde aus Nah und Fern zu begrüßen und neue Kollegen kennen zu lernen. Es wäre zu begrüßen, wenn durch möglichst zahlreiche Beteiligung die Bielefelder Tagung zu einer machtvollen Kundgebung des Handwerks würde.

Herforder Schützengesellschaft.

Das Offizierkorps der Schützengesellschaft

ist in diesem Jahre wie folgt auf die Kompagnien verteilt:

1. Kompagnie: Hauptmann Fouquet, Oberleutnant Hansberg, Leutnant Breder und Leutnant Hoffmann.

2. Kompagnie: Hauptmann Dahl, Oberleutnant Rehwold, Leutnant Stuke, Leutnant Deppe und Adjutant Dürkopp.

3. Kompagnie: Hauptmann Kattenbraker, Oberleutnant Laux, Leutnant Strunk, Leutnant Stüker und Adjutant Blindow.

4. Kompagnie: Hauptmann Stuke, Oberleutnant Clausen, Leutnant Heidemann, Leutnant Naumann und Stabsarzt Dr. Weinberg.

Das Unteroffizierkorps

setzt sich wie folgt zusammen:

1. Kompagnie: Feldwebel Richard Steinmann, Vizefeldwebel Otto Kleemann, Sergeant Alwin Hanke, Unteroffizier Wilhelm Schmidt, Unteroffizier Fritz Husemann, Unteroffizier Carl Quelle, Unteroffizier Otto Fuchs, Unteroffizier Otto Büter, Hornist Vizefeldwebel Meyerhoff, Tambour Vizefeldwebel Klausen.

2. Kompagnie: Feldwebel Kurt Bauer, Vizefeldwebel Herm. Knopf, Sergeant Jos. Ahrweiler, Sergeant Phil. Fischer, Sergeant Aug. Lange, Sergeant Rud. Müller, Unteroffizier Heinr. Hachmeister, Unteroffizier Gust. Klöpper, Unteroffizier W. Schröder, Unteroffizier Heinr. Pecher, Tambour Vizefeldwebel Schewe, Hornist Schröder.

3. Kompagnie: Feldwebel Christian Rahmöller, Vizefeldwebel Walter Steinmann, Sergeant E. Berger, Sergeant Fritz Dobrig, Sergeant Ernst Koch, Sergeant Gentemann, Unteroffizier Mühlenforth jun., Unteroffizier Carl Hollmann, Hornist Vizefeldwebel Wiegelmann, Hornist Vizefeldwebel Gentemann, Tambour Sergeant Heidlindemann.

4. Kompagnie: Feldwebel Aug. Düker, Vizefeldwebel Hugo Klees, Sergeant Otto Blatt, Sergeant Heinrich Krömker, Unteroffizier Adolf Kemena jun., Unteroffizier Wilh. Reinecke, Unteroffizier Carl Rochus, Unteroffizier Wilh. Schweppe, Bataillonstambour Kindermann, Hornist Vizefeldwebel Ströter, Tambour Unteroffizier Jäger.

Amt Vlotho

hz. **Vlotho.** Der auf den letzten Dienstag im September angesetzte Rindvieh- und Schweinemarkt ist vom Oberpräsidenten der Provinz Westfalen aufgehoben worden. Die Veranlassung hierzu gab der § 11 der Verordnung vom 19. September 1920 über die Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung in der Uebergangszeit. — Alle Handwerker, die im Amtsbezirk Vlotho das Schmiede- und Schlosserhandwerk betreiben, werden vom Amtmann Dr. Schildwächter als Kommissar aufgefordert, ihre zustimmende oder ablehnende Aeußerung zwecks Errichtung einer Zwangsinnung für das Schmiede- und Schlosserhandwerk schriftlich bis zum 17. d. M. oder mündlich in der Zeit vom 11. bis 17. d. M. beim Amtmann abzugeben. Die mündliche Aeußerung kann werktäglich von 9 bis 12,30 Uhr im Rathause, Zimmer 11, erfolgen, wo die Liste der Wahlberechtigten ausliegt. Nach dem angegebenen Termin einlaufende Erklärungen bleiben unberücksichtigt.

ee. **Vlotho.** Am Sonntag feiert in Vlotho der Kreisverband des Reichshundes der Kriegsbeschädigten und -Teilnehmer sein Kreisverbandsfest. Ungefähr 30 Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt. Nachmittags findet auf dem Amthausberge ein Konzert statt, bei dem die Vlothoer Gesangvereine und die Feuerwehrkapelle mitwirken. Ein Festball im Hotel Edler soll die Tagung beschließen.

Lippische Freistaaten

Steuerbanderolen-Diebe.

b. **Detmold.** Vor der Strafkammer in Detmold hatten sich 10 Angeklagte zu verantworten, die beschuldigt wurden, an einem Steuerbanderolendiebstahl in Salzuflen beteiligt zu sein. Der 24jährige Student Otto Richter hatte Steuerbanderolen

im Werte von 700 000 ℳ

seinem Vater, dem Oberzollsekretär Richter zu Salzuflen, der diese in Gewahrsam hatte, gestohlen. Er wollte zu der Tat von dem 23jährigen Volontär Hans Rodewald angestiftet sein. Die anderen

acht Angeklagten, Lutnant a. D. Rudolf Focke-Recklinghausen, Bankbeamter Johannes Tofall-Paderborn, Wäschereibesitzer August Müller-Lippspringe, Kaufmann David Grünebaum-Düsseldorf, Kaufmann Sally Glaser-Berlin, Kaufmann Peter Schmitz-Düsseldorf, Lagermeister Otto Plaß-Lage und der Angestellte Erich Schlunk-Sandau hatten sich um den Vertrieb der Steuerbanderolen bekümmert und waren deshalb wegen Hehlerei bezw. Betrug angeklagt. Keiner der Angeklagten hatte einen Vorteil von dem Diebstahl gehabt, da ein anderer, dem sie zum Verkauf übergeben waren, mit dem Raube durchging. Ein großer Teil der Banderolen im Werte von 550 000 ℳ konnte indes beschlagnahmt und der Behörde zurückgegeben werden. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten Richter wegen Diebstahls zu 1 Jahr 2 Mon. Gefängnis. Wegen Hehlerei wurden verurteilt: Focke zu 1 Jahr 3 Mon. Gefängnis, Tofall 1 Jahr 7 Mon. Gefängnis, Grünbaum zu 6 Monaten Gefängnis, Rodewald zu 1 Jahr 6 Mon. Gefängnis, Schmitz zu 6 Mon. Gefängnis, Plaß zu 3 Mon. und Schlunk zu 10 Mon. Gefängnis. Die beklagten Müller und Glaser wurden freigesprochen; ebenso wurden die beklagten Focke und Rodewald von der Anstiftung zum Diebstahl freigesprochen. Der Vorsitzende der Strafkammer verkündete sodann noch den Beschluß, wonach die Angeklagten Richter, Focke, Tofall und Rodewald zu verhaften und in Untersuchungshaft zu bringen sind, da bei der Höhe der Strafe Fluchtverdacht vorliege.

Wirtschaftsleben

Devisenkurse.

Telegraphische Auszahlungen:	7 Juli Geld	7 Juli Brief	6 Juli Geld	6 Juli Brief
Amsterdam-Rotterdam . 100 Fl	2402,50	2467,50	2467,50	2472,50
Brüssel-Antwerpen . . 100 Frcs.	593,40	594,60	593,15	594,35
Christiania . . . . . 100 Kr.	1058,90	1061,10	1058,90	1061,10
Kopenhagen . . . . . 100 Kr.	1258,70	1261,30	1260,20	1262,80
Stockholm . . . . . 100 Kr.	1640,85	1644,15	1635,85	1639,50
Helsingfors . . 100 finnische Mk.	125,10	125,40	126,60	126,90
Italien . . . . . 100 Lire	363,60	364,40	362,60	363,40
London . . . . . 1 Pfd. Sterl.	279,45	280,05	279,45	280,05
New York . . . . . 1 Doll.	75,29½	75,45½	75,04½	75,20½
Paris . . . . . 100 Frcs.	599,40	600,60	597,60	599,10
Schweiz . . . . . 100 Frcs.	1268,70	1271,30	1267,20	1269,80
Spanien . . . . . 100 Pes.	964,00	966,00	966,50	968,50
Wien (altes) . . . . . 100 Kr.	—	—	—	—
Prag (Deutsch-Oesterreich abgest.)	11,43	11,47	11,78	11,82
dto. . . . . 100 Kr.	100,80	101,00	99,90	100,10
Budapest . . . . . 100 Kr.	28,07	28,13	28,17	28,17

Berliner Börse vom 7. Juli.

Die Haltung war heute sehr fest. Ausschlaggebend für die feste Haltung ist das Sinken der deutschen Mark im Ausland. Die Steuerrede des Reichskanzlers übte einen Einfluß aus. Das Interesse war in der Hauptsache Spezialwerten zugewandt, die infolgedessen größere Gewinne verzeichneten. Sehr lebhaftes Geschäft war wieder am Kassamarkt. Auch der Montanmarkt erfreute sich reger Nachfrage. Der Devisenmarkt lag im Zusammenhang mit der Abwärtsbewegung der deutschen Mark sehr fest. An der Nachbörse setzte sich die Befestigung weiter fort.

Aerztlichen Dienst für Notfälle
haben Sonnabend nachmittag und Sonntag, den 10. Juli:
Dr. Kopp und Dr. Delius.

Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber und Verleger Fr. Kuhle; für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herford.

Amtliche Bekanntmachungen
der Stadt Herford.

Städtische Volksbibliothek.

Zwecks Neuordnung der Bibliothek sind sämtliche in den Händen der Leser befindlichen Bibliotheksbücher in der nächsten Ausgabe, **am Sonntag, den 10. Juli 1921,** zurückzugeben.

Der Magistrat.

Unter dem Schweinebestande des hiesigen Kreis-Krankenhauses ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Herford, den 4. Juli 1921.

Die Polizei-Verwaltung.

Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Sonnabend, d. 9. Juli, mittags 12 Uhr, im Bürgerverein

1 Gartenbank, 1 Tisch und 2 Stühle, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Schreibsekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle mit Matratze 1 Topfschrank, 1 Büffet, 1 Anrichte, 1 Tisch, 1 Partie Zigarren und sonstiges mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gut erhalten und von 11 Uhr an zu besichtigen.

Rob. Formel, Auktionator,
Hollandstraße 49.

Der diesjährige Schützen-Ausmarsch

findet am **Sonntag, den 10. Juli d. Js.,** statt.

Nachmittags 3½ Uhr: Aufstellung des Schützen-Bataillons auf dem Alten Markt.

Die einzelnen Kompagnien treten **nachmittag 3¼ Uhr** auf folgenden Plätzen an:

1. Kompagnie (Hauptmann Fouquet): Credenstraße, Comthurstraße, Hämelingerstraße, Höckerstraße, Gehrenberg, Brüderstraße, Bügelstraße, Triebenstraße, Mittelstraße, Johannisstraße, Gertrudstraße, Renntorwall, Renntormauer, Ahmserstraße, Hellerweg, Lockhauserstraße, Gutenbergstraße, die ganze Hermannstraße, Thusneldastraße, Sachsenstraße, Karlstraße: **vor dem Gymnasium.**

2. Kompagnie (Hauptmann Dahl): Göbenstraße, Sophienstraße, Luisenstraße, Wilhelmsplatz, Augustastraße, Lübbertorwall, Hollandstraße, Petersilienstraße, Früherrnstraße, Lübberstraße, Neuer Markt, Rosenstraße, Fidelenstraße, Bergertorstraße, Bergertormauerstraße, Bergertorwall, Salzuflerstraße, Schützenstraße, Veilchenstraße, Langenbergstraße, Mindenerstraße, Stiftberg, Hansastraße, Waltgeristraße, Herderstraße, Eimterstraße, Blothoerstraße, Stiftsstraße, Marienstraße, Visionsstraße: **auf dem Neuen Markt.**

3. Kompagnie (Hauptmann Kattenbracker): Die ganze Radewig und Radewiger Feldmark, Kurfürstenstraße, Schillerstraße und Richteweg: **auf dem Gänsemarkt.**

4. Kompagnie (Hauptmann Stuke): Elverdisserstraße, Rennstraße, Friedhofstraße, Eisgraben, Unter den Linden, Renntorwallstraße, Lessingstraße, Klarenstraße, Alter Markt, Bäckerstraße, Mönchstraße, Waisenhausstraße, Elisabethstraße, Mausefalle, Am Gange, Münsterkirchplatz, Freiheitstraße, Arndtstraße, Steintorwall von der Krankenhausbrücke bis zur Arndtstraße, Schulwall: **bis vor Aeckers Turnhalle.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach dem Statut sämtliche Mitglieder, soweit sie das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, zur Teilnahmer am Ausmarsch wie auch an allen übrigen Festen verpflichtet sind.

Nach Ankunft des Bataillons auf dem Schützenhof: **Konzert und Tanz.**

Auslosung der Schießnummern.

Eintrittsgeld 1 Mark. **Ausmarschierende Schützen haben freien Eintritt.**

Fremden ist der Zutritt zum Schützenhof am 10. Juli gegen Zahlung von 10 Mark Eintrittsgeld gestattet.

Herford, im Juli 1921.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Bataillons-Befehl.

Bei dem am **Sonntag, den 10. Juli,** stattfindenden Ausmarsch und den anderen Festzügen haben sämtliche Mitglieder, welche verpflichtet sind, an denselben teilzunehmen, mindestens mit Schützenhut und Gewehr anzutreten.

Der Oberst.

Empfehle billigst
bestes Speiseröböl Ltr. 13.50 fol. d. B. r.
Mohnöl Ltr. 20.—
Schmalz, beste Ware, Pfd. 14.—
holl. Speck Pfd. 14.—
Büchsenfleisch Pfd. 6 50 fol. d. Vorr. reicht, in ganzen Dosen, 6 engl. Pfd. 36.—
Cornedbeef, allerfeinste Ware, Pfd. 8.50
Pflaumen Pfd. 6.50
Mischobst Pfd. 2 80
dto. Pfd. 10 —
Ia Vollreis Pfd. 3.20
Japan. Reis, beste Ware. 4.80
Stärke Pfd. 9.—
Haferflocken Pfd. 3.50
Graupen, fein, Pfd. 3.40
Linsen, helle, Pfd. 6.—
Erbsen, weichkochend, Pfd. 2 50
Bohnen, weiße, große, Pfd. 2.80
Vergüte ferner 4% Rabatt auf alle Kolonialwaren.
Gustav Frickemeier,
Neuer Markt.

Diese Woche kann ich noch abgeben:
Ia Bauern-Butter
zu Mk. 21.50 das Pfd.,
feinste Oldenburger Butter
zu Mk. 22.00 das Pfd.
und die beliebte
Friedewald. Süßrahmbutter
zu Mk. 23.00 das Pfd.
Chr. Röckemann.

Dickfettes

Fleisch u. Wurst
empfiehlt
Paul Oetzmann,
Credenstr. 34. Telefon 657

Ein neuer
Gehrockanzug
(bester Friedensstoff) billig zu verkaufen. Zu erfragen **Waldfriedenstr. 73**

Guterhaltener
Damen-Mantel
zu verkaufen.
Ortsiekerstraße 38.

Eine Werbekraft
besitzt eine geschmackvolle Drucksache. Sie wird vom Empfänger nicht, wie die anderen, dem Papierkorb anvertraut, sondern wandert in die Sammelmappe für Werbesachen. Damit ist aber der Zweck erreicht, denn eine Bestellung erfolgt dann sicher. Vornehm gehaltene Drucksachen fertigt als Spezialität die **Buchdruckerei Fr. Kuhle,** Rennstrasse 29/31.
— — Fernruf 83 und 151. — —



Achtung! Augen auf! Achtung!
Konkurrenzlos billiger Verkauf
findet statt **vom 7. Juli bis 13. Juli in der Gemüsehalle am Renntor** (gegenüber dem **Restaurant Colbrunn,** Renntor)
in Anzug- und Kostümstoffen und Arbeits-Hosen.
Ferner gelangen
Schuhwaren
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel aller Art zum Verkauf.
Jorichsen. Dahl.

Sommersprossen verschwinden durch einfaches Mittel.
Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft
Frau M. Polont, Hannover E. 98, Schließf. 106.

Saison-Ausverkauf

Enorm herabgesetzte Preise
Einige Beispiele aus meinen Serien:

Mäntel u. Paletots in Wollstoffen, Velours, Covercoat, Gabardine, Cheviot, Alpaca, Seide, Taffet, Rips usw.	368.00	248.00	148.00	98.00	28.00
Jacken-Kleider in Gabardine, Twill, Kammgarn, Cheviot und Seide, marineblau, schwarz und farbig	975.00	590.00	288.00	98.00	48.00
Taillen-Kleider in Voile, weiss und farbig, Frotté, Seide, Foulard, Wolle, entzückende Formen	698.00	428.00	198.00	98.00	78.00
Blusen u. Jumpers in Seide, Crepe de chine, Wolle, Voile, weiss und farbig	128.00	98.00	68.00	48.00	25.00
Kleider-Röcke in Kammgarn, Twill, Cheviot, Gabardine, Frotté, Karos Leinen usw.	268.00	128.00	78.00	38.00	19.50
Kinder-Mäntel u. Kleider in allen Stoffen u. Farben, aparte Formen	248.00	148.00	98.00	68.00	28.00

Franz Friedmann
Bielefeld.
Geschäftszeit 8½—1 Uhr, 2½—6½ „

Wollen Sie billige Wäsche kaufen?

Dann besichtigen Sie bitte erst die in meinem Schaufenster ausgestellten Waren. Sie werden von der **Reichhaltigkeit** und **Preiswürdigkeit** derselben überrascht sein.

J. Ruschkewitz, Herford, Gehrenberg 25.

Wilhelm Kirchhoff
Eleonore Kirchhoff
geb. Köhler
Vermählte.
Herford, den 8. Juli 1921.

Lenchen Blume
Josef Pluskoto
Verlobte
Herford — Düsseldorf
im Juli 1921.

Familien-Nachrichten
aus Minden-Ravensberg u. Lippe

Verlobungen:
Martha Hockemeyer mit Paul Wiegand, Halle in Westfalen.

Vermählungen:
Referendar Robert Brandis mit Käthe Buchbender, Bad Oeynhausen — Peine.
Landwirt Karl Hohmeyer mit Marie Plaggemeier, Meißen b. Minden.
Leutnant Alfred Baensch mit Grete Spengemann, Bünde i. W.

Geburten:
B. Campe, in Versmold, eine Tochter.
Willy van Suntum, Gladbeck i. W., eine Tochter.
J. Theine, Gütersloh, eine Tochter.

Todesfälle:
Werkmeister Caspar Schröder, Bünde, 51 Jahre.
Schlossermeister L. Müller, Bad Oeynhausen, 64 Jahre.
Korbmacher Ludwig Korte, Rehme, 63 Jahre.
Frl. Johanna Hartig, Bünde, 84 Jahre.
Ehefrau Mathilde Kraul, Eidinghausen, 44 Jahre.
Schuhmachermeister August Henke, Bad Oeynhausen, 62 Jahre.
Ehefrau Marie Tielker, Bünde, 63 Jahre.
Hermann Marten, Gütersloh, 37 Jahre.
Ww. Marie Niemeyer, Bünde, 79 Jahre.
Werkmeister Carl Schäffer, Porta b. Minden, 62 Jahre.

Drucksachen aller Art
liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei Fr. Kuhle.

Empfehle

Magarine	Pfd.	7.50
Kunst-Honig	„	4.50
Mischobst	„	2.50
Linsen	Pfd.	4.— u. 6.25
Erbsen, grüne	Pfd.	2.—
Gries	„	2.50
Sago	„	3.60
Puddingpulverlose	„	7.25
Zwiebeln	„	1.50
Kernseife	D.-St.	2.30, 2.60, 3.—
Schmierseife	Pfd.	3.60

solange Vorrat reicht
Hermann Hüls,
Diebrockerstraße

Zwangsversteigerung

Am **Sonnabend, 9 ds. Mts.**, vorm. 11½ Uhr, versteigere ich auf dem **Bürgervereinsplatz** hier:
1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 1 Ofen, 1 Fahrrad und einen Sack Nüsse
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Wittenburg, Gerichtsvollz.

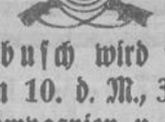
Schützen-Gewehre

für den Ausmarsch, können bei unserem Mitgliede **Klemme, Mindenerstr. 2,** bis spätestens **Sonnabend nachmittag 2 Uhr** in Empfang genommen werden.
Telefonische Bestellung unter Nr. 1432.
Der Vorstand.

Sportplatz Lübberbruch!
Sonntag, den 10. Juli, nachm. 4 Uhr:
Großer Städte-Ringkampf
zwischen den Mannschaften des
Vereins für Körperpflege u. Kraftsport Herford u. dem Kraftsportv. Schildesche.
Hochinteressante u. spannende Kämpfe.
Um regen Besuch bittet
Der Kampf-Ausschuß.

Am Sonntag, den 10. Juli, ab nachm. 4 Uhr, feiert der
Wander- und Mandolinenklub „Bergheil"
in den Lokalitäten des Herrn Spilker, Bielefelderstraße sein diesjähriges
Blumen-Fest
verbunden mit Mandolinen- u. Guitarren-Konzert und sonstigen Ueberraschungen. . . . .
Es ladet ein
Die Festleitung.

Das Preisschießen



am Otternbusch wird fortgesetzt am Sonntag, den 10. d. M., 3 Uhr nachm. Sämtliche Kompagnien u. Stiftberg beteiligen sich. **Die Vorstände.**

Der Kater
auf der gelben Dose preist stets „Magol" das allein famose. Magol-Bohnerwachs und



MAGOL
der schonende Schuhputz
Vertreter: **Gustav Bäumer,** Herford.

Lichtspielhaus „Wittekind".
Höckerstraße Nr. 5. ✱ Fernsprecher Nr. 690.

Ab heute

Das gewaltigste Filmwerk der Jetztzeit! Das große Theater-Ereignis! Ein Meisterwerk deutscher Kinematographie, deutschen Fleißes, deutscher Technik! Herrliche Aufnahmen! Tadellose Photographie! Erstklassige Darstellung! Ein Beweis schauspielerischen Könnens!

Der 3. Bioscop-Luxus-Klassen-Film:

Die Uraufführung in Berlin erfolgte, als der Schluß des vielgelesenen Romans in der Illustrierten Zeitung erschien. Das Interesse für die bildhafte Übersetzung war so groß, daß das Theater mehrere Tage im Voraus ausverkauft war.

DIE KWANNON VON OKADERA

in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman in der
„Berliner Illustrierten Zeitung"
von **Ludwig Wolff.**

Der Schauplatz der Handlung ist teils Berlin, teils das Ausland: Florenz mit seinen alten Kunstschätzen, Verona, Genua mit seinem berühmten Campo Santo, der Gardasee usw.

Ueber dem Ganzen liegt ein einzigartig stimmungsvoller Zauber, der den Beschauer vom ersten Augenblick an in seinen Bann schlägt.

In den Hauptrollen:
Werner Krauß / Marija Leiko
Lil Dagover / Margarete Kupfer / Alina v. Mielewska.

Dazu:
Die Beisetzung der Kaiserin Auguste Victoria.
Original-Aufnahme von der letzten Fahrt der ehemaligen Kaiserin und den Beisetzungsfeierlichkeiten.

Ferner:
Leos letzte Bummelfahrt.
Drei Akte aus dem Eheleben in 2 Episoden.
In der Hauptrolle: **Leo Peukert.**

Club „Freundschaft" Falkendiek.
Am Sonntag, den 10. Juli, feiert obiger Verein im Saale der Frau Ww. Stille, Falkendiek sein diesjähriges
Sommer-Fest
verbunden mit allerlei Ueberraschungen.
Anfang 3½ Uhr. Ia Musik.
Es ladet ergebenst ein
Die Festleitung.

Ungeziefer



vertilgt unter Garantie! Bin jede Woche in Herford
Herm. Griebel, Kammerjg
Bielefeld, Wittekindstr. 25

Schützen-Gesellschaft.
4. Kompagnie
Fahnenkompagnie
Antreten zum Abholen der Fahne 2,45 Uhr v. Aeckers Turnhalle.
Abmarsch 3 Uhr.
Der Hauptmann.

Innung
der Schneider und Schneiderinnen.
Abfahrt nach Bielefeld zum Handwerkertag am 10. Juli 1 Uhr 11 Min.
Der Vorstand.

Näherinnen
für Schürzen außer dem Hause gesucht.
J. Elsbach & Co. A.-G.

Sauberes Mädchen
mit guten Empfehlungen, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, für kleines Landhaushalt von 3 Personen gesucht.
Gebr. Giesecke, Gohfeld i. W. 244.

Suche zum 1. August oder später ein ordentliches
jüngeres Mädchen
f. kleinen Haushalt (3 Pers.) und Laden.
Nachzufr. **Lübberstr. 5.**

Selbständig arbeitende
Installateure
sofort gesucht.
Carl Schierbaum
Zentralheizungen.

Perfekte Näherinnen
für Oberhemden-Einsätze für unsere Näherei im Hause gesucht.
J. Elsbach & Co. A.-G.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen erfahrenen
Bonbonkocher
Karl H. Brinkmann.

Geübte Näherinnen
auf baumwollne Hosen stellen für sofort noch ein.
L. Stein & Co.
Herrenkleiderfabrik
Bielefeld
Marktstraße 25.

Klavier!
guterhalten, billig zu verkaufen.
Angebote unter Nr 70 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Freibank (Schlachthof).
Morgen früh 8 Uhr:
Schweinefleisch.

Der schnelle Modenwechsel

auch in Stoffen macht es erforderlich, der geschätzten Kundschaft in jeder Saison neue Muster vorzulegen, ein Grund mehr für uns, unser diesjähriges Sommerlager so gründlich wie möglich zu räumen. Wir hoffen dieses am besten dadurch zu erreichen, dass wir alle Preise energisch herabsetzen u. den Käufern

enorme Vorteile

anbieten, und zwar lediglich während der 14 Tage des Saison-Ausverkaufs.

Wir weisen besonders darauf hin, dass nur erstklassige Qualitäten zum Verkauf gelangen. Alle Stoffe werden auch verkauft, ohne bei uns verarbeitet zu werden.

Maß-Aufträge für Damen und Herren werden schnell und gewissenhaft unter Garantie für tadellosen Sitz ausgeführt.

Saison-Ausverkauf!

Beginn am Sonnabend, den 9. Juli.

Hachmeister & Klemme, Tuch-Handlung

Lübbertor: Mindenerstr. 2. HERFORD Fernruf No. 1432.

Ausverkaufspreise: Erstklassige Herren-Anzugstoffe
per m Mk. 250.00, 220.00, 180.00, 150.00, 130.00, **90.00**

Grosse Preisermässigung auf Covercoat-, Raglan- und Kostümstoffe.
Prima Kammgarn-Hosenstreifen in allen Preislagen.

Beachten Sie unsere Fensterauslagen.